

Panorama

Nachrichten aus der Region

FELDBACH



Die Stadtwa-
che Feldbach
ist der Motor
des Feldbacher
Faschings

KK

Endspurt für den Umzug

Feldbach rüstet sich schon für das Faschingsfinale

Tausende Menschen waren im Vorjahr beim „Comeback“ des Feldbacher Faschings auf den Beinen. Höhepunkt war der große Faschingsumzug am Faschingsdienstag. Und auch für dieses Jahr haben sich die Stadtwa-
che Feldbach, die Stadtgemeinde und der Tou-

rismusverband wieder einiges einfallen lassen für die närrische Zeit. Wer sich noch für den Faschingsumzug am 28. Februar anmelden möchte, kann dies bis 31. Jänner tun. Teilnahmebedingungen und Anmeldung sind unter luggi.pisano@gmx.at erhältlich.

BAD GLEICHENBERG

Gleichenberger „Narrisch Guat“-Jubiläum

Ein tolles Jubiläum feiert heuer das Narrenkartell des Kulturkreises Bad Gleichenberg. Zum zehnten Mal sind die Gleichenberger zu Gast in der ORF-Sendung „Narrisch Guat“. Aufgezeichnet werden die zwei Nummer „Rotkäppchen und der böse Wolf“ sowie die „Zwei Regenwürmer“ mit Günther Gaber und Volker Mödritscher am 6. Februar im Landesstudio Kärnten. KK



Warum man für ein Blackout vorsorgen soll

Feldbach hat eine Strategie entwickelt, um im Fall eines großflächigen Ausfalls von Strom und Infrastruktur gerüstet zu sein.

Von Helmut Steiner

Er will keine Panik verbreiten. Aber der Feldbacher Bürgermeister Josef Ober will auch nicht den Kopf in den Sand stecken, was die Wahrscheinlichkeit des plötzlichen und großflächigen Ausfalls der Strom- und Wasserversorgung betrifft. „Wir brauchen nicht mehr darüber diskutieren, ob es ein Blackout geben wird, sondern wann“, ist Ober überzeugt. Ob jetzt Hackerangriffe oder die Auswirkungen klimatischer Veränderungen – man denke an den Eisregen vor drei Jahren, der in Slowenien die Stromversorgung tagelang lahmlegte – die Folgen wären tief greifend und die Schäden enorm. Zwei, drei Tage ohne Strom. Was das bei den aktuellen Temperaturen bedeuten würde, möchte sich niemand vorstellen.

Dasselbe gilt für ein Blackout bei einer sommerlichen Hitze-welle. „Wir sind so gut versorgt, wie keine Generation vor uns“,

lautet Obers Befund. Der Pferdefuß liegt im Nachsatz: „Und wir sind auch so hilflos, wie keine zuvor.“ Gerade deshalb tut die moderne Gesellschaft gut daran vorzusorgen.

Die Blackout-Vorsorge, die LEA-Chef Karl Puchas für die Stadt ausgearbeitet hat, zielt genau darauf. Feldbach präsentiert sie als erste Stadt in Österreich und setzt auf Vorbildwirkung. Gemeindееigene Gebäude werden ab heuer Schritt für Schritt mit einem Notstrom-Vorsorgesystem ausgestattet ebenso wie alle Einsatzzentren. Aber weil ein Vorsorgemodell nur unter Mitwirkung aller Teile der Bevölkerung funktionieren kann, setzt man auf Bewusstseinsbildung und Information. Am 30. Jänner gibt es dazu eine große Veranstaltung, bei der auch technische Lösungen vorgestellt und demonstriert werden (siehe Infobox).

Dreh- und Angelpunkt ist die Stromversorgung. Wie schaut

IN FELDBACH FÜR SIE DA

Regionalredaktion Feldbach
Hauptplatz 10, 8330 Feldbach.
Tel. 03152 / 4005-0;
Fax-DW: 15; E-Mail:
feldbach@kleinezeitung.at;
Redaktion: Verena Gangl
(DW 20), Thomas Plauder (DW
18), Helmut Steiner (DW 13);

Sekretariat: Sonja Macht (DW
12), Beate Kriechbaum (DW 10)
Öffnungszeiten: Montag bis
Donnerstag 8 bis 16 Uhr,
Freitag 8 bis 13 Uhr;
Werbeberater: Peter Leitgeb
(DW 16), Julian Pendl (DW 17)
Abo-Service: (0316) 875 3200;

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/so:

1 Gesucht. Die Polizei fahndet nach einem Mann, der einer Pensionistin in Feldbach die Geldbörse stahl und sie dann noch am Bankomat um 1500 Euro erleichterte.

2 Fotoserie. Bei einem Gala-Abend in Graz wurden die oststeirischen Sieger der „Köpfe des Jahres“-Wahl geehrt.

3 Unfall. Eine Frau kam mit ihrem Pkw auf der Feldbacher Umfahrung von der Fahrbahn ab.



Michael Mehsner, Josef Gsöls, Bürgermeister Josef Ober, Karl Puchas und Johann Reinprecht

STEINER (2)

es aus, wenn ich mich mit dem Notwendigsten versorgen will? Dass man in solchen Extremsituationen nur das aufrechterhalten kann, was unumgänglich ist, sollte sich von selbst verstehen. „Da kann ich nicht weitermachen, wie bisher, sondern muss mich auf das Notwendigste konzentrieren“, unterstreicht Puchas.

Insellösungen zu schaffen, um einen Minimalbetrieb zu gewährleisten – auch in privaten Haushalten – stellt daher ein grundsätzliches Ziel. Es gibt technische Lösungen. Aber man muss dafür auch etwas Geld in die Hand nehmen. Das

gilt auch für private Betreiber von Fotovoltaik-Anlagen. Denn bei Netzausfällen müssen sie außer Betrieb, um das öffentliche Stromnetz zu schützen.

Auch die Feuerwehren lässt das Thema nicht kalt. „Wir sind dabei unsere Rüsthäuser autark zu machen“, betont Johann Reinprecht, Kommandant des Feuerwehrrabschnittes Feldbach. Keinesfalls darf man sich in solchen Extremfällen aber auf sie verlassen. Reinprecht erklärt warum: Die Notstromversorgung der Feuerwehr ist nämlich für spezielle Fälle da – aber keineswegs für die Masse möglich.

Infoabend für Privathaushalte

PV & Blackout, Infoveranstaltung, 30. Jänner, 19 Uhr, Zentrum Feldbach.

Vortrag Herbert Saurugg: Blackout – ohne vorbereitete Bevölkerung geht nichts! Innovative Systeme für einen krisensicheren Haushalt.

Präsentation: Einsatz von Fotovoltaik zur Notstromversorgung, black-out-taugliche Konzepte zur Notstromversorgung.

Fachausstellung Info-Abende für Gewerbe, Landwirtschaft folgen.

KOMMENTAR



Von Helmut Steiner
helmut.steiner@kleinezeitung.at

Wenn der Strom ausfällt

Wie abhängig wir vom elektrischen Strom sind, wird uns erst richtig bewusst, wenn er nicht da ist. Schon eine kürzere Stromabschaltung – die praktisch eh immer angekündigt wird – ist lästig. Aber was ist, wenn ein, zwei, drei oder gar vier Tage der Strom ausfällt? Zum Beispiel bei den frostigen Temperaturen, die uns seit zwei Wochen fest im Griff haben. Oder im Sommer während einer Hitzewelle. Im Winter fallen viele Heizanlagen aus, im Sommer Gefrier- und Kühlanlagen. Beim elektrischen Licht bleibt es in beiden Jahreszeiten finster. Auch für die Trinkwasserversorgung ist Strom erforderlich.

Was noch alles ohne Strom nicht mehr möglich ist, mag man sich gar nicht vorstellen. Das sollte man aber und als Konsequenz daraus Vorsorge treffen. Damit man im Extremfall nicht blank erwischt wird.

Das Gefährliche ist nämlich die (vermeintliche) Sicherheit, an die wir uns so sehr gewöhnt haben.

ZITAT DES TAGES

„Wir haben Notstrom. Aber im Fall eines Blackouts dürfen sich Privathaushalte nicht auf uns verlassen, dass wir sie versorgen.“

Johann Reinprecht, Kommandant des Feuerwehrrabschnitts Feldbach



WAS HEUTE LOS IST

Am heutigen Mittwoch wird diskutiert und vorgetragen. Beim **41. Thermenkreis** im **Cafe im Kurhaus in Bad Gleichenberg** (19.30 Uhr) lautet das Thema „Das Mochoritsch-Wunder. Genuss verbindet. Wie durch Qualitätsgastronomie aus Feinden Freunde werden.“ Zu Gast ist der Gastronom Josef Jernej. Im **Pfarrheim Feldbach** (19.30 Uhr) spricht **Monika Brolli** zum Thema „Wohin mit dem Seelenmüll“. Und „Fit-schlank-wohlgeformt“ heißt das Motto bei **Silvia Pein-Mally** im Rathaussaal in **Mureck** (19 Uhr).

25. 1.
MITTWOCH